



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt**

**Landau in der Pfalz**

**am Dienstag, 06.10.2015,**

**im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal**

Beginn: 17:00

Ende: 18:40



Anwesenheitsliste

CDU

Susanne Burgdörfer

Florian Feierabend

Claudia Luppert

Petra Meder

Gerhard Mosebach

SPD

Birgit Hoffmann

Hans Peter Thiel

Monika Vogler

Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Follenius-Büssow

Sophia Maroc anwesend bis 18.00 Uhr

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang

Berichterstatter

Claus Eisenstein

Vertreter der Jugendverbände

Susanne Scharhag

Vertreter der evangelischen Kirche

Dekan Volker Janke

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Caritaszentrum Bruno Kühn







Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **T a g e s o r d n u n g**

### **Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g**

1. Einwohnerfragestunde
2. Neufassung der Richtlinien für die Gewährung von Jugendpflegemitteln  
Vorlage: 510/064/2015
3. Vorstellung des Kriminalitätslagebildes im Jugendbereich 2014
4. Vorstellung des Aufgabengebietes Jugendgerichtshilfe
5. Jugendbeteiligung
6. Sonstiges



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Thiel, übernimmt die Leitung der Sitzung, da Herr Hirsch erkrankt ist.

Herr Thiel begrüßt die Anwesenden zur 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Anmerkungen zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)**

Neufassung der Richtlinien für die Gewährung von Jugendpflegemitteln

Herr Thiel verweist auf die den Mitgliedern zugegangene Sitzungsvorlage.

Frau Follenius-Büssow bittet zukünftig um eine farbliche Kennzeichnung der Änderungen. Inhaltlich gibt es keinen Diskussionsbedarf.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den überarbeiteten Richtlinien für die Gewährung von Jugendpflegemitteln der Stadt Landau in der Pfalz zu.





### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

Vorstellung des Kriminalitätslagebildes im Jugendbereich 2014

Herr Thiel begrüßt Herrn Bachmann und Herrn Kirchmer von der Polizeidirektion Landau. Herr Bachmann gibt mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation einen Kurzüberblick über die Kriminalitätslage im Jugendbereich im Jahr 2014. Ein Exemplar der Präsentation geht den Mitgliedern zu.

Auf Nachfrage erläutert Herr Bachmann, dass es keine Fälle von schwerer Körperverletzung gegeben habe. Weiterhin verweist er auf die gesunkene Anzahl von Delikten unter Alkoholeinfluss und erläutert die Vorgehensweise bei Testkäufen im Rahmen von Jugendschutzkontrollen.

Frau Follenius-Büssow fragt nach, ob es Schwerpunkte nach Stadtteilen gebe. Herr Bachmann antwortet, dass vor mehr als 10 Jahren eine Häufung von Delikten im Horstgebiet festzustellen war. Heute gebe es jedoch keine räumlichen Schwerpunkte mehr. Herr Eisenstein ergänzt, dass durch jährliche Risikobewertung und vermehrte Netzwerkarbeit gemeinsam versucht werde, Trends entgegenzusteuern. Als positives Beispiel führt er die Entwicklung beim Nußdorfer Weinfest an.



#### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)**

Vorstellung des Aufgabengebietes Jugendgerichtshilfe

Herr Thiel begrüßt Frau Hatzenbühler und Herrn Moll vom Jugendamt Landau, die mit einer Powerpoint-Präsentation die Jugendhilfe im Strafverfahren vorstellen. Die Mitglieder erhalten eine Ausfertigung der Präsentation mit der Niederschrift.

Auf Rückfrage von Frau Vogler erläutert Herr Moll, dass Jugendstrafen unter zwei Jahren nicht im Führungszeugnis eingetragen werden.

Zur Betreuungsweisung ergänzt er, dass diese von den meisten Jugendlichen gerne als Unterstützung angenommen werde.

Frau Maroc interessiert, nach welchen Vorgaben der Einsatzbereich für abzuleistende Sozialstunden ausgewählt werde. Frau Hatzenbühler erläutert, dass eine Abwägung und Rücksprache mit den Einsatzstellen erfolge. In Kindertagesstätten oder im Altersheim werden die Jugendlichen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten oder Arbeiten im Außengelände eingesetzt.



## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)**

### Jugendbeteiligung

Herr Schönhöfer erläutert, dass Jugendbeteiligung in den letzten Jahren erfolgreich durch projektbezogene Arbeit stattgefunden habe. Jugendbeteiligung durch das Jugendparlament hatte auf Dauer nicht funktioniert.

Durch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen war beantragt worden, das Thema Jugendbeteiligung wieder aufzugreifen.

Herr Schönhöfer stellt im Jugendhilfeausschuss ein Konzept zur Umsetzung von Jugendbeteiligung in Landau vor. Die Mitglieder erhalten eine Ausfertigung der Powerpoint-Präsentation mit der Niederschrift.

Er betont, dass zur Gestaltung von Jugendbeteiligung die Bereitstellung von finanziellen Mitteln und Personal erforderlich sei und würde sich über eine Unterstützung des Konzepts durch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses freuen. Erforderlich sei die Bereitstellung eines Budgets für die Jugendlichen sowie die Begleitung durch eine Fachkraft. Herr Eisenstein ergänzt, dass die Details noch ausgearbeitet werden müssen. Er betont, dass Jugendbeteiligung der politischen Bildung diene und Teil der Bürgerbeteiligung sei.

In der anschließenden Diskussion befürworten die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses mehrheitlich das vorgeschlagene Konzept.

Frau Scharhag denkt, dass eine finanzielle Unterstützung durch Spenden, z.B. von Parteien, wünschenswert wäre.

Frau Burgdörfer interessiert, ob Herr Schönhöfer als Ansprechpartner fungieren könnte. Herr Eisenstein erläutert, dass aufgrund des Umfangs der Begleitung voraussichtlich zusätzlich eine halbe Stelle erforderlich sei.

Das Jugendamt wird im Haushaltsplan 2016 die Bereitstellung von Haushaltsmitteln (Sachkosten und Personalkosten) beantragen. Der Haushaltsplanentwurf wird in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Frau Follenius-Büssow interessiert, ob es vergleichbare Modelle für Jugendbeteiligung in anderen Kommunen gebe, mit denen man sich austauschen könne. Herr Schönhöfer antwortet, dass es in Neuwied ein funktionierendes Beispiel gebe.

Herr Becht verweist auf die bestehenden Strukturen in verschiedensten Jugendverbänden und denkt, dass eine Vernetzung ein guter Weg wäre.

Herr Eisenstein dankt den Mitgliedern und wird ihre Empfehlung für die Installierung einer Jugendbeteiligung in den Haushaltsberatungen 2016 einbringen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Sonstiges

### Terminplanung 2016

Herr Thiel verweist auf die ausliegenden Flyer über die Termine des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2016.

Diese sind wie folgt:

Dienstag, 08. März 2016, 17.00 Uhr, Ratssaal  
Dienstag, 31. Mai 2016, 17.00 Uhr, Ratssaal  
Donnerstag, 29. Sept. 2016, 17.00 Uhr, Ratssaal  
Dienstag, 22. Nov. 2016, 17.00 Uhr, Ratssaal

### Information zum Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher

Herr Eisenstein erläutert, dass das Gesetz, das nunmehr zum 01.11.2015 in Kraft tritt, nicht nur die Neuverteilung zwischen den Bundesländern regelt, sondern alle Bereiche der Jugendämter betrifft.

In Landau wird bis Ende des Jahres mit 12 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gerechnet, in 2016 folgen voraussichtlich 24 weitere Fälle. Diese sind in der Regel zwischen 14 und 18 Jahren alt. Eine Herausforderung ist es, geeignete betreute Unterbringungen, ggf. auch in Gastfamilien, für die Jugendlichen zu finden.

Aber auch der Zustrom an Familien mit Kindern ist gestiegen. Zugezogen sind 120 Familien mit rund 110 Kindern, hiervon 50 im Kita-Alter.

Dies führt zu einem erhöhten Bedarf an Plätzen in Kindertagesstätten und Schulen, Sprachkursen und Beratungsangeboten in Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen.

Auf Nachfrage von Frau Burgdörfer antwortet Herr Eisenstein, dass die Kindertagesstätten-Bedarfsplanung neu überdacht werden muss und evtl. zusätzliche Gruppen erforderlich sind.

Frau Aktas ergänzt, dass die Kindertagesstätten Mehrpersonal für Flüchtlingskinder benötigen.

Frau Meder verweist auf das Problem, geeignete Fachkräfte zu finden.

Herr Eisenstein betont, dass langfristige Lösungen erforderlich sind. Der Bedarf an Plätzen für Flüchtlingskinder werde in der Leitungsrunde und mit den Trägern besprochen. Eine Konzentration ist nicht sinnvoll; es werde die Schaffung von weiteren Plätzen im Innenstadtbereich angestrebt.

Die Niederschrift über die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 06.10.2015 umfasst 6 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 35.



Stv. Vorsitzender:

Hans-Peter Thiel

Schriftführerin:

Gisela Beck